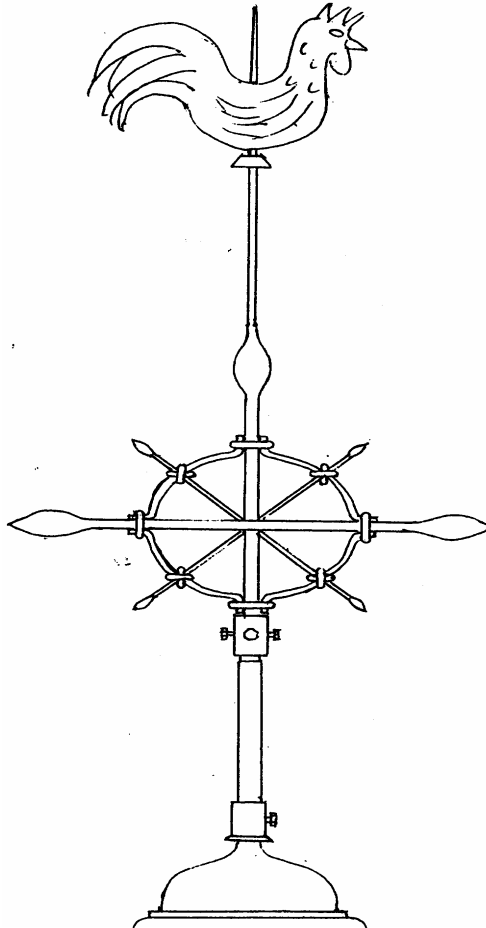


# Ev.- luth. St. Godehardi-Kirche Bad Nenndorf



Original Turmbekrönung von 1916

Zusammenstellung der gefundenen Schriften aus der  
alten Dokumentenhülse des Turmhahnes

Nachkomme! -

Wer Du seiest, an den diese Zeilen zuerst gelangen - , bist Du Urenkel unseres Geschlechts so bedeutet es Segen und glückliche Dauer für dieses Gebäude des christlichen Glaubens - das wir heut Krönen mit dem Sinnbild unserer heiligen Religion, dem Kreuz des Erlösers, das die Weltkugel beherrscht.

Nur klein und schmucklos ist dieses Gebäude, bald einfach wie das der ersten Christen -; sei es ein Mittel und eine Hülfe, die Zwietracht und den Fanatismus des Glaubens, der jetzt unter den christlichen Völkern lodert, zu dämpfen -

Mag es mitwirken das Wort des Heilands: die Liebe und den Frieden unter den menschlichen Brüdern wieder zu festigen.

Nachkomme! Der Du dies lesest! -

Vielleicht lebst Du in einer glücklichere Zeit, vielleicht sind dann unsre Träume und Wünsche Wahrheit geworden. Geachtet und erhaben, einig und fest unter den Völkern möge dann unser jetzt armes, von Partheien zerrißnes, Deutschland, unser liebes Vaterland, stehen. -

Nachkomme! - ist dieses dann alle so, dann weihe auch einen Gedanken der Vergangenheit, wo Deine Vorfahren nach dem Heil und dem Frieden, nach Freiheit und Einigkeit rangen und kämpften.

Und dieses Gotteshaus - , der allgütige Herr möge es bewahren vor den Leidenschaften der Menschen, hüten vor der Kraft der Elemente, möge sanft darüber führen die Wetter der Zeiten und der Natur.

Hoch stehe es, sicher und fest, ein Felsen, eine Burg für den Glauben.

Gott der Allmächtige, Er behüte uns.

~~~~~

Die Geschichte dieses Kirchenbaues zu Groß Nenndorf soll bei seiner Vollendung, entweder in der Mauer über dem Thurmportal, oder unter dem Altar für die Nachwelt eingemauert werden; doch soll auch hier mit wenigen Worten Einiges darüber gesagt sein.

Der Kirchenbau begann im Frühjahr 1849, das Äußere der Kirche wurde vollendet bis zu Ende 1850, der Thurm mit seiner Spitze bis Ende 1851, das Innere der Kirche und der gesamte Bau werden bis Frühjahr 1852 fertig stehen.

Heute, den 1 ten October 1851 wird der Kupferne vergoldete Knopf und das vergoldete hölzerne Kreuz auf dem Thurme aufgesteckt; der ganze Bau kostet die Summe von 14000 Thaler, wozu die zur Kirchengemeinde Groß Nenndorf gehörigen sechs Gemeinden Groß Nenndorf, Klein Nenndorf, Horsten, Waltringhausen, Riehe und Kreuzriehe 7000 Thaler, und das übrige die Kirchenkasse und der Kurfürstlich hessische Staat zusteuern. Der von Sr. Königlichen Hoheit, dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm I von Hessen genehmigte Riß zum Bau ist vom Land Baumeister der Kurheßischen Grafschaft Schaumburg, Johann Lichtenberg zu Rinteln entworfen und wird von diesem der Bau geleitet.

Durch allerhöchsten Auftrag Sr. H. den Kurfürsten ist mir, dem Baueleven Wagner, gebürtig aus Allendorf, Stadt an der Werra, thüringer Gränze, die spezielle Leitung des Baues an Ort und Stelle aufgetragen worden.

Das Mauerwerk des Baues ist vom Maurermeister F. Spier aus Rodenberg ausgeführt. Das Holzwerk haben die Zimmermeister Lokemann aus Grove und Böger aus Algesdorf gearbeitet. - Den Kupfernen Knopf des Thurms hat der Kupferschmidt Schlichting mit seinen beiden Söhnen Friedr. u. Georg zu Rodenberg angefertigt. - Beim Aufstellen der Thurmspitze haben sich Wehrmacher zu Waltringhausen, Schmehe, Lange, Menneking, Wehrhahn von Grove ausgezeichnet. -

Der Seelsorger der lutherischen Gemeinde hierselbst ist Metropolitan, Pastor Meier hierselbst, der Cantor und Küster Leisemann, ein Greis von 80 Jahren.

Am hiesigen Gesundbrunnen Nenndorf sind Beamte:

1. Brunnendirektor von Heppe, Regierungskommissar, Geheimer Rath und erster Beamte der Grafschaft Schaumburg zu Rinteln.
2. Kassenrendant und Leiter der Maschinenanstalten des Bades - Jacobi hierselbst.

Bad Nenndorf, den 1 ten October 1851.

~~~~~

Nachricht

über die im Jahre 1869 vorgenommene Erneuerung des Kreuzes auf dem im J. 1853 vollendeten Thurme der Kirche zu Groß- Nenndorf

Nachdem das bisherige, im Jahre 1853 auf die Thurmspitze des neuen Thurmes unserer Kirche gesetzte Kreuz durch Sturm und Wetter, vormalig im December des Jahres 1868, also gelitten hatte, daß dasselbe nicht nur aus seiner geraden Richtung gewiesen, sondern sogar der Niedersturz drohte, hat sich die Kirchen gemeinde leider! genöthigt gesehen, jenes Kreuz, welches nur 15 Jahre hindurch die Zierde der ganzen Kirche gewesen, abnehmen zu lassen und für Herstellung eines neuen Kreuzes Sorge zu tragen. Die Abnahme des alten Kreuzes ist im Laufe des Monats Mai d. J. 1869 durch den Schieferdecker Maulhard aus Eckerde (bei Barsinghausen) und dessen Gehilfen- Gott sei Dank! ohne jechlichen Unfall bewirkt worden, wobei sich ergeben hat, daß das Kreuz - c. 5 Fuß hoch, von starken Eichenholz-, dennoch solche Risse bekommen, daß durch dieselben der Regen eingedrungen und bis zu dem Zapfen hindurchgesickert war, wodurch eine Abnutzung, bzw. Fäulniß des letzteren hervorgerufen und so das Weichen und Wanken des ganzen Kreuzes bewirkt worden ist. Nach der Berathung der Gemeinde- und Kirchenbehörden wurde nun auf Gutachten des Landbaumeisters Koppen aus Rinteln unterbesonderer Mitwirkung des hiesigen Bade- Inspektors Jacobi beschlossen, ein neues Kreuz von gleicher Höhe, aber um das Gerüst zu vermeiden, von Tannenholz, und, um es gegen Regen und Fäulniß zu sichern, mit starkem Blech beschlagen und dann

vergoldet, anfertigen zu lassen. Dieses Kreuz soll nun heute seine Stelle auf der Thurmspitze einnehmen, und wird die glückliche Aufstellung desselben sowohl, als auch seine Dauer bis zu den spätesten Geschlechtern dem Schatze unseres Allmächtigen Gottes hiermit vertrauensvoll befohlen.

Groß- Nenndorf am 1869

Derzeitige Pfarrer

von Groß- Nenndorf:

Berger, Superintendent

Derzeitige Kantor und Küster:

Spanuth

Die zeitigen Altaristen:

Schewe

Lübke

Schwarze

Seifert

Der zeitige Kirchenrechner:

Schaper

Die Aufsetzung des neuen Kreuzes auf der Thurmspitze ist geschehen am 10. Juni 1869

Berger

Superintendent

u. Pfarrer

~~~~~

Das im Jahre 1869 aufgesetzte hölzerne Kreuz, das an dem kupfernen Knauf befestigt war, hatte sich allmählich wieder losgelöst und schließlich ganz nach unten gesenkt, sodaß es herunterzufallen und Schaden anzurichten drohte, weshalb es abgenommen werden mußte.

Das Presbyterium beschloß, nach dem Gutachten und dem Entwurfe des Kirchenbaumeisters, Architekt Wendeborg in Hannover eine neue und bessere Bekrönung des Turmes vornehmen zu lassen. Denn das bisherige Kreuz war zu schwer und zu groß, es wog fast einen Centner und hatte eine Höhe von beinahe zwei Metern. Auch der

Knauf war zu mächtig, er hatte einen Durchmesser von mehr als einen Meter und eine Gesamthöhe von fast zwei Metern.

Dieser Knauf wurde daher verkleinert und auf den etwas erhöhten und spitzer auslaufenden Turm wieder aufgesetzt.

An Stelle des alten hölzernen Kreuzes trat das jetzige schmiedeeiserne.

Auch ein Wetterhahn wurde bei dieser Gelegenheit hinzugefügt.

Knauf und Hahn waren vergoldet.

Die einzelnen Teile sind in Werkstätten zu Hannover hergestellt (Herm. Hagemann und Gebr. Körting).

Die Ausführung der Bekrönung (Gerüst- Vorrichtung, Befestigung der neuen Teile, Bedachung) lag in den Händen des Zimmermeisters Martin aus Hannover- Döhren und Dachdeckermeisters Lübke aus Barsinghausen.

Die Arbeit wurde vollendet im November 1916, im dritten Jahre des großen, gewaltigen Weltkrieges, der auch aus unserem Kirchspiel schon so viele Opfer gefordert hat.

Der treue Gott, der unseren tapferen Heeren bis dahin so siegreich beistand, wolle uns bald zu entgültigen Siege führen und den heißersehnten Frieden schenken.

Die früheren, in dem alten Knaufe aufgefundenen Schriftstücke sind dieser Niederschrift wieder beigefügt, damit sie künftigen Geschlechtern Kunde geben von der Geschichte unserer Kirche und ihres Turmes.

Groß- Nenndorf, den 20. September 1916

Nordmann, Superintendent

zeitiger Pfarrer von Groß- Nenndorf

zeitiger Kantor, Küster

und Organist, auch Kirchen

rechner: A. Iber, Hauptlehrer

zeitige Kirchenälteste:

Oltrogge, Horsten Nr. 12

Schwake, Waltringh. Nr.13

Bock, Kl. Nennd. Nr. 5

Bock, Gr. Nennd. Nr. 9

~~~~~

Barsinghausen, den 30 September 1916

Uhrkunde

über die Instandsetzung des Kirchturm in Groß Nenndorf

Die neue aus Eisen hergestellte Bekrönung ist heute aufgesetzt. Das ganze Eisen wiegt 180 Kilogramm. Der Knopf ist von alten Kupfern entnommen und ein kleinerer Knopf daraus gehämmert. Der alte Kupferne Knopf hatte einen Durchmesser von 1,10 m und auch so hoch in der Höhe. Dieser neue Knopf auch der Hahn sind aus dem alten Knopfe angefertigt und sind jetzt vergoldet.

Das ganze Eisengestell hat eine Länge von 7 Meter. Der Kaiserstiel war ganz faul welcher aus Tannenholz gewesen ist. Jetzt ist ein neuer Eichenchener Kaiserstiel angebracht und somit ist der Turm um 3 Meter höher geworden.

Am 1ten Mai haben wir das Gerüst an den Turm angebracht und hat den ganzen Sommer still gelegen weil wegen den Krieg kein Zimmermann zu kriegen war der die Spitze wieder in Ordnung brachte. Vom 21 Septber bis 30 Septber haben wir die Bekrönung und die Schieferbekleidung wieder in Ordnung gebracht.

Dem ehrlichen Finder dieses Dokument wollen wir wünschen das Sie eine bessere Zeit antreffen wenn Ihnen dieser Zettel in die Hände gelangt als wie es jetzt aussieht. Wir haben jetzt schon über 2 Jahre Krieg und es sieht noch garnicht aus als wenn es wieder Frieden werden würde. am 2 August 1914 brach der Krieg mit Frankreich England Rußland und Italien aus alles gegen (Deutschland u. Östreich). Es ist alles sehr teuer das Pfund Butter kostet 2,50 Mark. Fleisch 2,30. Brot das Pfd. 20 pf (Pfennig). die Zwetschen der Zentner 18 Mark. Apfel der Zentner 34-40 Mark. Kartoffel der Zentner 6 Mark. Die Verhältnisse sind aber soweit besser als diese Kirche gebaut ist. es verdieht jetzt ein Bauhandwerker die Stunde 60 pf für die Stunde. früher 2,50 bis 3,00 Mark pro Stunde.

An dieser Bekrönung und Instandsetzung des Turmes haben gearbeitet

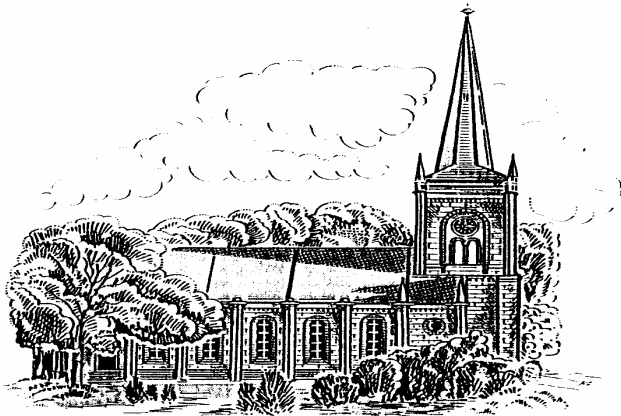
Heinrich Lübke geboren am 23. Januar 1862 aus Waltringhausen  
konfirmiert in dieser Kirche u jetzt wohnhaft in Barsinghausen als  
Meister

Erich Lübke als Sohn Dachdeckergesell

Hermann von der Wall als Lehrling

August Grefe Dachdeckergesell

Die alten Dokumente liegen oben im Knopf Dieses haben wir noch  
hinzugefügt weil ich oben in den Knopf nichts mehr hineinkriegen  
konnte Dem guten Finder dieses einen freundlichen Gruß aus  
Barsinghausen



Zusammengestellt im Februar 2008 von Küster Jürgen Arend